

## Stand der Technik bei der Untergrundvorbereitung!

Wer als Bodenleger bzw. Parkettleger den Stand der Technik nicht kennt und nutzt, kann auf Dauer nicht mehr bestehen in den umkämpften Fußbodenmarkt.

Da immer mehr Bodenbelag und Parkettarbeiten in den Renovierungsbauten ausgeführt werden, sollten einige technischen Grundsätze nicht vernachlässigt werden.

Auf den alten Untergründen werden dementsprechende Vorstrichsysteme auf Dispersionsbasis gemäß den Herstellervorschriften eingesetzt.

Es werden hauptsächlich Ausgleichs- bzw. Nivelierspachtelungen auf Zementbasis eingesetzt, die nach Trocknung sehr viele Spannungsrisse aufzeigen können, oder sich sogar bei Schichtstärken von über 5 mm ablösen. Nun kann man rätseln und nach der Ursache hierfür fragen.

Im Baustellenbetrieb wird die zementäre Spachtelmasse grundsätzlich mit Quarzsand 0,1 - 0,5mm gestreckt, um die Spannungen abzubauen. Bei alten Untergründen war dies bisher immer mit Erfolg versehen, da keine Spannungsrisse mehr auftraten.

Die meisten Bodenleger im Objektbereich spachteln immer noch die Estrichoberfläche 1-3mm dick mit Spachtelkelle. Mit der Großflächenrakel wird zwar eine kellenschlagfreie Untergrundfläche gewährleistet, aber der Kostenaufwand steht nicht im Einklang mit der Kalkulation, und ist auch nach eigenem Ermessen gar nicht nötig.

Wer spachteln kann als Bodenleger, der sollte dies auch beibehalten. Denn die geforderte 1,5mm - 2,0mm starke Spachtelung wird ohnehin bei einer fachgerechten Verteilung der Spachtelmasse bzw. Verteilungstechnik mit Spachtelkelle locker erreicht. **Spachteln ist außerdem ein Malerbegriff den wir schnellstens abschaffen sollten.**

Sehr viele Bodenleger behelfen sich auch noch der Stachelwalze beim Spachteln mit Spachtelkelle, um die gefürchteten Kellenschläge zu verhindern.

Wenn man mit Spachtelmassen sehr ebene Flächen schaffen will, so sollte man das im Schüttverfahren in großen Gefäßen bzw. im Pumpverfahren durchführen. Auch mit Flächenrakel und Stachelwalze, wenn dies gewünscht wird. Somit lassen sich auch „Spiegelflächen“ erzielen, was aber auch eine Kostenfrage ist - aber meine Wunschvorstellung bei Bodenbelagsarbeiten, gerade wenn es um Synthesekautschuk-Belagflächen geht.

Beim Schleifen der zementären Spachtelmassen werden hauptsächlich Schleifteller mit Filz und doppelseitigem Schleifpapier der Körnung 60 eingesetzt. Durch dieses Schleifen können Spachtelmassen aufgebrochen werden bzw. sie sanden ab. Oder sie werden glatt aufpoliert und stellen somit keinen richtigen saugfähigen und damit haftfähigen Untergrund mehr dar. Der aber muss eine schälfeste Verklebung gemäß DIN 18365 gewährleisten. Seit geraumer Zeit werden von vielen Bodenverlegerbetrieben beim Schleifen von zementären Spachtelmassen nur noch Hexa-Diamant Schleifteller mit 6 Diamant-Schleifsegmenten eingesetzt, die den Erfolg und zudem eine saubere Schleifqualität mit griffiger Spachtelmassenoberfläche gewährleistet. Gerade wenn Parkett auf einer Spachtelmasse verklebt werden muss, sollte man eine griffige Spachtelmassenoberfläche haben, damit die Verbindung zwischen Parkettelementen und Untergrund wirklich gewährleistet ist.

Sämtliche Estriche müssen, außer Gussasphalt, mit Schleifpapier 16 Körnung angeschliffen werden.

Nur: damit werden häufig die Zementestrichoberflächen, so wie sie leider auf den deutschen Baustellen vorgefunden werden, regelrecht kaputtgeschliffen. Nach meiner Meinung ist dies nicht mehr zeitgerecht, sondern man setzt immer mehr Diamantschleifteller ein, die einen sauberen Abtrag der zementären Schläpeschicht gewährleisten. Hierdurch wird eine feste, tragfähige Oberfläche auch für die Verklebungen bei Parkett erreicht.

Die einschlägigen Fachverbände geben nicht immer den Stand der Technik vor, sondern die Handwerksbetriebe. Denn diese sehen sich dem Druck des Marktes ausgesetzt und stehen mit den richtigen Werkzeugen und Geräten für effektives Arbeiten. Auch weil der Handwerker sich dem direkten Druck durch die Bauherren ausgesetzt sieht – und letztendlich ihm gegenüber den Erfolg schuldet.

Es reicht eben nicht mehr aus, als Bodenleger und Parkettleger nur mit einer Bodentellerschleifmaschine normaler Typ, Drehzahl 140 U/min und einen Schleiffilzteller ausgerüstet zu sein, um erfolgreich im Fußbodenobjekt bestehen zu können.

**In diesen Sinne - aus der Praxis für die Praxis**